

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
Die Familie Bessel. <i>Von Gymnasialprofessor Helmut Brosch, Buchen</i>	1— 24
Vorfahren Abt Gottfried Bessels, S. 1. — Abt Gottfried Bessel und seine Geschwister, S. 5; Johann Georg, der spätere Abt Gottfried, S. 7; Johann Franz, S. 13. — Neffen und Nichten Abt Bessels, S. 18. — Zusammenfassung, S. 23. — Stammtafel in Tasche	
Dr. Gottfried Bessel im Dienste der Reichsgrafen von Schönborn. <i>Von Wiss. Assist. Dr. Friedhelm Jürgensmeier, Mainz</i>	25— 52
Jugendjahre und Indienstnahme durch den Mainzer Erzbischof Kurfürst Lothar Franz von Schönborn, S. 25. — Die Romreisen im Dienste des Kurfürsten, S. 29. — Die Reisen 1707 und 1710 nach Braunschweig-Wolfenbüttel und die Kaiserkrönung 1711, S. 45. — Abtswahl und Abtsweihe 1714, S. 49.	
Abt Gottfried Bessel und die Reichsgrafen von Schönborn. <i>Von Wiss. Assist. Dr. Friedhelm Jürgensmeier, Mainz</i>	53— 74
Der „Graf von Wolfstein“, als kaiserlicher Gesandter bei Herzog Karl-Leopold von Mecklenburg-Schwerin, 1715, S. 53. — Bessel und die Würzburger Bischofs- wahlen von 1719, 1724 und 1729, S. 63. — Die Jahre 1731 bis 1746, S. 68.	
Abt Bessel als Grundherr der Stiftsherrschaft Göttweig. <i>Von Dr. Adolfine Treiber, Krems</i>	75— 92
Der Umfang der Herrschaft Göttweig, S. 75. — Bessels Verwaltungsrichtlinien, S. 79; die Hauptmannsinstruktion von 1723, S. 80. — Die wirtschaftliche Lage des Stifts, S. 88.	
Gottfried Bessel als Bauherr und Kunstmäzen. <i>Von Stiftsarchivar P. Emmeram Ritter O. S. B., Göttweig</i>	93—140
1. Der Neubau des Stiftes Göttweig, S. 93. — Baumeister und Pläne, S. 94; Johann Lukas von Hildebrandt, S. 95; die Baupläne, S. 99; Franz Jänggl, S. 104; Franz Anton Pilgram, S. 105. — Die Baugeschichte, S. 109. — Die Materialbeschaffung, S. 113. — Künstler und Handwerker, S. 115.	
2. Die Kunstsammlungen, S. 125. — Die Graphische Sammlung, S. 126. — Die Numismatische Sammlung, S. 131. — Kuriositäten, S. 135. — Die Gemälde- sammlung, S. 137. — Die Waffensammlung, S. 138.	
Musikpflege im Stift Göttweig unter Abt Gottfried Bessel. <i>Von Prof. Dr. Friedrich W. Riedel, Mainz</i>	141—172
Anschaffungen unter Abt Bessel für das Repertoire der Göttweiger Stiftsmusik, S. 146. — Die künstlerischen Beziehungen Göttweigs und Bessels, S. 161. — Kalendarium der musikalischen Aufführungen 1747 und 1748, S. 165.	

Gottfried Bessels Beitrag zum pädagogischen Umdenken seiner Zeit. <i>Von Prof. Dr. Helmut Engelbrecht, Krems</i>	173—202
Gottfried Bessel, Paradigma des Barock, S. 174. — Pädagogische Zielsetzungen und Schulwirklichkeit in Österreich in der 1. Hälfte des 18. Jhdts., S. 175. — Bessels Kritik an den bestehenden Zuständen und Bildungstendenzen der Zeit, S. 182. — Der Beitrag Bessels zur Verbesserung österreichischer Bildungseinrichtungen, S. 185. — Zusammenfassende Würdigung, S. 203.	
Gottfried Bessel — der „deutsche Mabillon“. <i>Von Stiftsarchivar P. Emmeram Ritter O. S. B., Göttweig</i>	203—215
Bessels Sorge um Archiv und Bibliothek in Göttweig, S. 205. — Das „Chronicon Gottwicense“, S. 210.	
Die Würdigung Bessels durch Zeitgenossen und Fachkollegen. <i>Von Stiftsarchivar P. Emmeram Ritter O. S. B., Göttweig</i>	217—223
Buchen, die Geburtsstadt von Abt Gottfried Bessel. <i>Von Karl Lehrer, Buchen</i>	225—230
Verzeichnis der Abbildungen	231
Stammtafel der Familie Bessel	in Tasche